

# Klassik in neuer Frische

**KLT F-MU.** Das erfrischende, begeisterte Referat von Kaspar Zehnder regte die Musiklehrpersonen am Fraktionsmorgen zu Gesprächen und spannenden neuen Ideen an. Der Wunsch von Dominique Wicki «Ich wünsche mir, dass ich, wenn ich ein klassisches Konzert besuche, mit 45 Jahren nicht der Jüngste bin» war eine treffende Einleitung zu den Ausführungen von Kaspar Zehnder.

Nach einer kurzen Begrüssung durch die Präsidentin Pia Bürki richtete Dominique Wicki sein Wort an die Anwesenden im schon fast übertoll besetzten Saal in der Heilpädagogischen Sonderschule in Olten. Er überbrachte als Leiter des Schulpsychologischen Dienstes das Grusswort des Volksschulamtes. Es war ihm ein Anliegen, in seiner längeren Ansprache die Wichtigkeit der Musik für die Entwicklung von Kindern vom frühesten Alter an zu erläutern. Er erinnerte an die guten Erfahrungen mit Erweitertem Musikunterricht (EMU) in den 90er-Jahren und leitete geschickt über zum Haupt-

referenten mit der Bemerkung, er hoffe, in naher Zukunft mit seinen 45 Jahren nicht mehr der Zweitjüngste in der Zuhörerschaft eines klassischen Konzertes zu sein.

## Neugierig auf Musik

Wer besucht klassische Konzerte und warum? Und vor allem: warum nicht? Diese Fragen beschäftigen Kaspar Zehnder, Chefdirigent des Theater Orchesters Biel Solothurn (TOBS). Er versucht mit verschiedensten Menschen, mit Kulturträgern und mit Schulen in Kontakt zu treten und starre Vorstellungen und Formen zu durchbrechen. Das macht neugierig auf die Musik und bringt Menschen ins Konzert, die dort bislang nicht anzutreffen waren.

Er erzählte zur Einleitung von seiner Kindheit und Jugend im Dorf Riggisberg, wo die Mutter als Konzertsängerin oft Musiker zu Gast hatte. Er begann daher schon früh Querflöte zu spielen. Dank des musikalischen und familiären Umfelds machte er schnell grosse Fortschritte und gewann Preise an Jugend-Musikwettbewerben. Er behielt das aber lieber für sich, um nicht zu sehr aufzufallen im Dorf. Prägend waren seine Konzerterfahrungen als Platzanweiser, wo er als höchst interessierter Jugendlicher am Rand sass, während be-

tuchte Hörer auf den besten Plätzen das halbe Konzert verschliefen.

In seiner heutigen Stellung möchte er die klassische Musik aus der elitären Ecke befreien, sie in der Gesellschaft stärker etablieren. In seiner alten Heimat tut er dies als Intendant des «Klangantrisch Festivals», bei dem Klassisches neben Crossover erklingt. Durch einen Markt und Schülerbands ist auch die lokale Bevölkerung eingebunden. Es ist gut möglich, dass die 150 Asylanten, welche Riggisberg schon mehrmals zu nationaler Berühmtheit verholfen haben, in Zukunft nicht nur am Rande als Zuschauer, sondern aktiv miteinbezogen werden.

## Jugendliche ansprechen

Bei TOBS arbeitet Kaspar Zehnder daran, durch besondere Veranstaltungen auch Kinder und Jugendliche anzusprechen, beispielsweise Schülerinnen und Schüler des Schulhauses neben dem Orchesterproberaum, die zu 50 Prozent Migrationshintergrund haben. Da können sie beispielsweise im Orchester neben Instrumentalisten ihrer Wahl sitzen oder ohne religiöse Skrupel das Hallelujah aus Händels Messias mitsingen.

Für Kaspar Zehnder ist Solothurn für diese Art Musikvermittlung ein schwierigeres Umfeld: Im Gegensatz zur mehrsprachigen Arbeiterstadt, wo vieles nicht herausgeputzt, ja manchmal hässlich ist und kulturelles Engagement oft dankbar aufgenommen wird, sind Konkurrenz und Ansprüche hier grösser. Auch in Solothurn möchte er einen neuen Zugang zu klassischer Musik ermöglichen und viele Leute mit neuen Ideen begeistern. Denn, so Kaspar Zehnder am Schluss seines Referats, «Musik ist ein Menschenrecht».

Ein Quartett der Musikschule Olten mit vier 11- bis 13-jährigen begabten und engagierten Streicherinnen unter der Leitung von Regula Anderes leitete zum statutarischen Teil über, wo vor allem der Jahresbericht und das Geschäftsprogramm besprochen wurden. Wegen des angekündigten Rücktritts von Melanie Kind sucht die Fraktionskommission auf das nächste Jahr ein neues, interessiertes Mitglied zur Mitarbeit.

Vorstand F-MU

«**Musik ist ein Menschenrecht.**» Kaspar Zehnder



Ausgehend von seinen Erfahrungen in der Jugend stellte Kaspar Zehnder sein musikalisches Wirken zugunsten der Klassischen Musik vor. Foto: zVg.